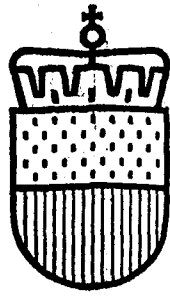


Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich öS 260.—, halbjährlich öS 140.—, vierteljährlich öS 70.—, monatlich öS 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St.Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 119, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30 / öS 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 14,5 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 119, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St.Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — FL-9494 Schaan, Donnerstag, 19. Februar 1970

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

103. Jahrgang — Nr. 26

Tribüne der freien Meinung

Landtagsergebnisse

Als Liechtensteiner, der schon einige Jahre in der Schweiz wohnt, habe ich auch die letzten Landtagswahlen verfolgt. Infolge der räumlichen und zeitlichen Distanz habe ich die Wahlergebnisse mit kühler Sachlichkeit geprüft. Auch Ihren Bericht im «Liechtensteiner Volksblatt» vom 4. Februar habe ich gelesen. Es ist mir dabei aufgefallen, dass Sie bei der Analyse der Wahl-Ergebnisse nur die Spitzenkandidaten des Wahlkreises Oberland anführen. Warum haben Sie die persönlichen Spitzenerfolge der Unterländer Dr. E. Büchel und E. Hasler nicht erwähnt? War das nicht erwähnenswert?

Auf der FBP-Liste Oberland hat Dr. P. Marxer ein glänzendes Resultat erzielt. Mit 1344 Stimmen hat er die Parteistimmen von 1295 um 49 Stimmen, das heisst um 3,7 Prozent übertroffen. Noch grösser ist der persönliche Erfolg von Dr. E. Büchel. An persönlichen Stimmen erhielt Dr. E. Büchel 712. FBP-Listenstimmen im Wahlkreis Unterland: 683. Dieser Spitzenkandidat hat die Parteistimmen um 39 Stimmen, das heisst um 5,7 Prozent übertroffen. Dr. E. Büchel ist also der FBP-Abgeordnete mit dem höchsten persönlichen Ergebnis.

Vom modernen Journalismus erwartet der Leser Sachlichkeit und Fairness gegenüber dem politischen Gegner und gegenüber den Kandidaten der eigenen Partei. (H.)

von Tag zu Tag

Im Rahmen einer grossen Internationalen Tagung am Sitz des Europarates in Strassburg wurde am 9. Februar das Europäische Naturschutzjahr 1970 offiziell eröffnet. Unter dem grossen internationalen Gremium war auch das Fürstentum Liechtenstein mit einer Zweierdelegation vertreten. Das Naturschutzjahr soll in unserem Lande während der kommenden Monate in mehrfacher Art und Weise manifestiert werden. Das Patronat hat Seine Durchlaucht Erbprinz Hans Adam von Liechtenstein übernommen (Seite 1).

Grosse Namen und ein anspruchsvolles Programm kündigt die Liechtensteinische Konzertgemeinde an, die ihre Saison am 7. März mit dem «Quartetto di Roma» glanzvoll eröffnen wird. Der Verkauf von Konzertabonnements (sFr. 28.— für die ganze Saison) ist angelaufen. Erläuterungen zum Jahresprogramm der Konzertgemeinde vermitteln wir Ihnen in unserer heutigen Ausgabe (Seite 1).

Was macht eine Liechtensteinerin in Zürich? Zum Beispiel besucht sie den international bekannten Künstlerball wie unsere Mitarbeiterin Elisabeth Nipp. Ihren Bericht bringen wir auf Seite 3. Am kommenden Dienstagabend findet im Rathaussaal Vaduz ein Israel-Informationsabend statt, der uns Israel von einer ganz neuen Seite, als Ferien- und Reiseland näher bringen will (Seite 2).

Ueber Israel als Kriegsschauplatz berichten wir im Rahmen unserer Auslandmeldungen (auf Seite 8), wo Sie ausserdem einen Kommentar zu den laufenden Ost-Initiativen in der Aussenpolitik der deutschen Bundesrepublik finden.

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank
Aktiengesellschaft
Vaduz Tel. 075 / 2 31 31

«Europäisches Naturschutzjahr 1970»

Aktive Teilnahme Liechtensteins am Naturschutzjahr unter dem Patronat Seiner Durchlaucht Erbprinz Hans Adam

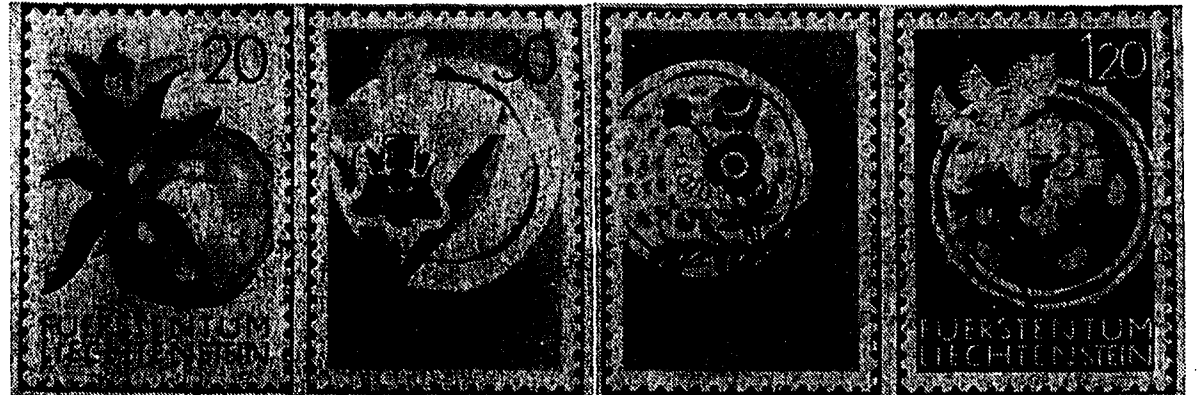
Unter dem Patronat Seiner Durchlaucht Erbprinz Hans Adam von Liechtenstein, stellt sich Liechtenstein unter das Zeichen des europäischen Naturschutzjahres 1970. Bereits im Sommer 1969 gelangte die Fürstliche Regierung an den Europarat in Strassburg, um ihr Interesse an einer aktiven Teilnahme unseres Landes am europäischen Naturschutzjahr zu bekunden. Der liechtensteinischen Anfrage folgte eine offizielle Einladung des Europarates zur Teilnahme am Naturschutzjahr, das nun in Strassburg (im Beisein einer liechtensteinischen Delegation) eröffnet wurde.

Demnächst soll ein neu zu konstruierendes Organisationskomitee die Initiativen der liechtensteinischen Naturschutzkommission übernehmen und weitere Aktionen zum Naturschutzjahr ins Leben rufen. Dieses Komitee soll sich aus interessierten Verbänden und Vereinen sowie aus staatlichen Fachkräften zusammensetzen.

Vorbehaltlich der erfolgreichen Gründung dieses Komitees sind verschiedene Sondermassnahmen zum Naturschutzjahr 1970 vorgesehen. So soll die Jahresschrift «Bergheimat» des Liechtensteiner Alpenvereins in Form einer Sondernummer erscheinen, die sich namentlich mit Themen des Naturschutzes befasst. Darüberhinaus werden Reinigungsaktionen unserer Wälder und Gewässer durch Jugendorganisationen und Schulen ins Auge gefasst und die Errichtung eines Inventars über schützenswerte Landschaften in Liechtenstein angestrebt.

Die hier angeführten Gedanken entsprechen nur einem Teil der Gesamtkonzeption, die für das Naturschutzjahr 1970 in Liechtenstein entworfen werden soll. Alle diesbezüglichen Massnahmen können erst nach der einleitend erwähnten Gründung des Komitees ins Auge gefasst und konkret erläutert werden.

Unser Land hat sein Interesse an der aktiven Teilnahme am europäischen Naturschutzjahr 1970 bereits mit der Ausgabe von Sondermarken (Blumen aus Liechtenstein) manifestiert.



Die Sondermarken zum Naturschutzjahr werden am 30. April offiziell ausgegeben.

Ein Thronfolger, vier Prinzen, zwei Académicien, mehrere Minister, 350 Abgeordnete — die Spitze des europäischen Geistesleben — hatte sich vom 9.—12. Februar, in Strassburg eingefunden, um der offiziellen Eröffnung des «Europäischen Naturschutzjahres 1970» beizuwohnen. Diese erste europäische Naturschutzkonferenz vereinigte während diesen vier Tagen Teilnehmer aus West- und Osteuropa, aus den USA, Kanada und Israel sowie zahlreichen Vertretern der grossen internationalen Organisationen. Das Fürstentum Liechtenstein wurde ebenfalls seitens des Europarates zu dieser Tagung eingeladen und liess sich durch Landesforstmeister Eugen Bühler und Walter Kranz, Chef des Protokolles, vertreten. Bei dieser Konferenz ging es darum, wie zum Beispiel Prinz Albert von Lütlich betonte, die öffentliche Meinung mit einem Problem zu konfrontieren, das das Leben künftiger Generationen direkt berührt.

Die an der Konferenz behandelten Themen: die Beeinflussung der natürlichen Umwelt des Menschen durch die Industrialisierung, die städtischen Agglomerationen, der Land- und Forstwirtschaft und die Erholung, standen unter dem Leitgedanken «Erhaltung der natürlichen Umwelt im Europa von Morgen». In allen Verhandlungen kam immer wieder zum Aus-

druck, dass der Mensch lernen muss, seine Umwelt besser zu verstehen. Mit Recht sagte der französische Landwirtschaftsminister, dass Naturschutz vor allem eine Frage der Erziehung sei. Wir müssen die Gesetze der Natur besser kennenlernen. Nur so werden wir in der Lage sein, die notwendigen Massnahmen zu treffen, wenn diese Gesetze in unverantwortlicher Weise verletzt werden.

Die 350 Teilnehmer verabschiedeten insgesamt 26 Empfehlungen, die alle darauf hinzielen, dem planlosen, willkürlichen Raubbau an der Natur ein Ende zu machen. Wieder wurde auf die verheerende Wasser-, Luft- und Bodenverschmutzung hingewiesen. Ebenfalls wie ein roter Faden durchzog das Finanzierungsproblem dieser Abwehrmassnahmen die Verhandlungen. Wir geben heute ganz selbstverständlich Geld für infrastrukturelle Ausgaben, so zum Beispiel für Schulen, Spitäler, Strassen etc. aus. Ist die Erhaltung der für ein menschenwürdiges Leben unerlässlichen Umweltsbedingungen nicht auch eine infrastrukturelle Aufgabe? Neu und besser verstanden sollte Infrastruktur alles miteinbeziehen, was der Mensch zum Leben braucht. Parallel zu der Tagung in Strassburg und mit dem Beispiel voran, gab der amerikanische Präsident Nixon ein Programm gegen die Verschmutzung der Umwelt bekannt. Er will jährlich 9 Milliarden Franken aufwenden.

Konzertgemeinde mit grossen Namen

Anspruchsvolles und interessantes Programm der Liechtensteinischen Konzertgemeinde — Saisonöffnung am 7. März

Die Jahresprogramme der Liechtensteinischen Konzertgemeinde werden von Jahr zu Jahr reichhaltiger und künstlerisch anspruchsvoller. In dem soeben erschienenen Prospekt für das Jahr 1970 fällt vor allem auf, dass Ensembles und Künstler von internationalem Rang verpflichtet werden konnten.

Die Saison wird am 7. März, gleich mit einem renommierten Kammermusikensemble eröffnet werden:

Quartetto di Roma

Auf seiner diesjährigen Europatournee wird dieses Quartett in Vaduz gastieren. Es hat sich durch seine südländisch-temperamentvollen Interpretationen weit über Italien hinaus einen Namen gemacht. Diese besondere Spielart wird sicherlich bei dem vor dem Ensemble ausgerichteten Programm (Beethoven, Brahms, Dvorak) ganz besonders zum Ausdruck kommen. Das Quartett tritt zum zweiten Mal in Vaduz auf und ist den Konzertfreunden sicher noch in bester Erinnerung.

Antonej Sergewitsch Tartarow

gibt am 11. April, im Rheinbergerhaus, einen Klavierabend, mit Werken von Bach, Mozart, Schubert, Chopin, und Tartarow. Dieser junge, hochbegabte Künstler erreichte vor zwei Jahren in einem Konzert in der Tonhalle in Zürich grösstes Aufsehen. Neben seinen eigenwilligen Interpretationen grosser Komponisten, wird Tartarow eigene Kompositionen spielen und ausserdem über vom Publikum gegebene Themen in seiner brillanten Art improvisieren.

ORF-Sinfonieorchester mit Wolfgang Schneiderhan als Solisten

Eschen wird das Vorrecht haben, den grössten Anlass der Konzertgemeinde dieses Jahres

zu beherbergen. Das Sinfonieorchester des Oesterreichischen Rundfunks hat sich bereit erklärt, anlässlich einer Oesterreich-Tournee auch in Liechtenstein ein Konzert zu geben. Als Solist wirkt der berühmte Violinvirtuose Wolfgang Schneiderhan. Neben Werken von Mozart und Hindemith wird in diesem Sinfoniekonzert ein Orchesterwerk von Josef Rheinberger zu hören sein. Dieses Konzert steht ausser Abonnement. Die Abonnenten erhalten jedoch auch zu diesem Konzert stark vergünstigte Karten.

Macedonisches Kammerorchester

Dieses vorzügliche griechische Orchester befindet sich im Frühling 1970 auf einer Konzerttournee durch Westeuropa und wird bei dieser Gelegenheit am 19. Mai im Rathaussaal in Vaduz ein Konzert geben. Auf dem Programm stehen Werke von Händel, Haydn, Logar und Britten. Es ist dies das erste Mal, dass aus Griechenland ein Ensemble in Liechtenstein gastiert. Damit wird unserem Publikum die Möglichkeit geboten, Einblick in das künstlerische Schaffen dieses alten Kiltrandes zu nehmen.

Regina Enzenhofer-Hiller

Nach verschiedenen Orgelkonzerten in Deutschland und Oesterreich und Rundfunkaufnahmen am Radio Vorarlberg, können wir die begabte Schülerin Anton Heillers am 26. September in der Pfarrkirche Vaduz erstmals in einem Orgelabend bei uns hören. Das Programm umfasst Werke von Muffat, Bach, Rheinberger, Schmidt, Hindemith und Messiaen. Alte und neue Komponisten sind somit in gleichem Masse vertreten. Die Preisträgerin des internationalen Orgelwettbewerbes von München gehört seit Jahren als Pädagogin zu den Stützen der Liechtensteinischen Musikschule.

Cantata-Chor Basel

Max Wehrli's berühmter Chor muss unserem Publikum sicherlich nicht mehr vorgestellt werden. Durch Konzerte ist er über die Schweiz hinaus bekannt geworden und seine Aufnahmen sind am Radio Vorarlberg und am Süddeutschen Rundfunk fast ebenso häufig wie am Schweizer Radio zu hören. Er singt am 9. Oktober im Theater am Kirchplatz in Schaan, Werke von Distler, Doret, Dvorak, Schoeck und Brahms.

Peter Lukas Graf, Henriette Barbé

Den Abschluss dieser Konzertsaison bildet ein Kammermusikabend ganz besonderer Prägung: Peter Lukas Graf (Flöte) und Henriette Barbé (Cembalo) spielen am 28. November Flötensonaten von Bach und Händel. Dieses Duo gibt seit Jahren regelmässige Konzerte in allen Musikmetropolen der Welt. Von den vielen Schallplatten hat vor allem die hervorragende Gesamtaufnahme der Flötensonaten von J.S. Bach aufsehen erregt (HWS 316 106/7). In einer deutschen Zeitung wird Peter Lukas Graf als einer der besten Flötisten der Welt bezeichnet. (Fortsetzung Seite 2)

